

1. Record Nr.	UNISA996449438903316
Autore	Abel Christina
Titolo	Kommunale Bündnisse im Patrimonium Petri des 13. Jahrhunderts // Christina Abel
Pubbl/distr/stampa	Berlin ; ; Boston : , : De Gruyter, , [2019] ©2019
ISBN	3-11-063283-7
Descrizione fisica	1 online resource (x, 587 pages) : maps
Collana	Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom ; ; 139
Disciplina	945.04
Soggetti	Communes Italien Italy Kirchenstaat Kommune Leagues of Cities Papal States Städtebünde HISTORY / Europe / Germany Italy History 13th century
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhalt -- Vorwort -- Einleitung -- 1. Der Weg zum Bündnisvertrag -- 2. Der Bündnisvertrag -- 3. Aufbewahrung und Umsetzung der Verträge -- 4. Bündnisbruch und Rechtsverbindlichkeit der Bündnisse: Ein Zwischenfazit -- 1. Rekuperation des Patrimoniums, Konsolidierung des Contados: Perugias Bündnisse unter Innozenz III. und Honorius III. (1198 - ca. 1230) -- 2. Zu Ehren der Heiligen Römischen Kirche: Die Bündnisse zur Zeit der staufisch-päpstlichen Spannungen (1228-1266) -- 3. Perugia augusta: Perugias Vormachtstellung in Umbrien (1251-1300) -- 4. Bonifaz VIII. und Perugias regionale Bedeutung im 14. Jahrhundert: Ein Ausblick -- 5. Zum Vergleich: Die Bündnisse anderer Kommunen in Umbrien und den Marken -- Ergebnisse: Die kommunalen societates und das

Sommario/riassunto

Als die Päpste im 13. Jahrhundert damit begannen, eine eigene weltliche Herrschaft in Mittelitalien zu errichten, sahen sie sich schnell mit einem spezifisch kommunalen Phänomen konfrontiert: Die Städte im Patrimonium Petri koordinierten ihre politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Beziehungen vornehmlich durch vertraglich gesicherte Bündnisse, societates in der Quellsprache. Die Studie analysiert erstmals die diplomatische Praxis, die rechtliche und schriftliche Ausgestaltung und die Umsetzung der über einhundert aus dem 13. Jahrhundert überlieferten kommunalen Bündnisse. Das Beispiel der umbrischen Stadt Perugia zeigt, welche Funktion die Verträge in der Politik einer Kommune einnehmen konnten, wie die societates auf regionaler Ebene wirkten und wie die Römische Kirche mit den Bündnissen umging, die teils toleriert, gefördert und für eigene Ziele genutzt, teils verboten und bekämpft wurden. Die Arbeit beschäftigt sich damit nicht nur mit einem bislang wenig beachteten Aspekt der Geschichte des mittelalterlichen Kirchenstaates, sondern fügt sich in neuere Forschungsdiskurse zur italienischen Kommune und zur Organisation von Herrschaft im Mittelalter ein.
